

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **57 (1977-1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

tung der wirtschaftlichen Freiheit einsetzt, dient ihrer Konsolidierung damit am besten, dass er die ungeschriebenen Gesetze einer marktwirtschaftlichen Ordnung einhält. Kaum für einen anderen Bereich gilt das Wort von Eucken mit ähnlicher Intensität, dass nämlich der Verfall von Ordnungen mit dem Verstoss gegen ihre Spielregeln beginnt. Eine unternehmerische Strategie, die geschäftliche Aggressivität zur obersten Maxime erhebt, die den Umsatz als alleiniges Mass der Tüchtigkeit anerkennt und prämiert, nimmt eine Gefährdung der freiheitlichen Existenzbedingungen in Kauf.

Der Glaube daran allerdings, dass mit einer Beschneidung der wirtschaft-

lichen Freiheiten, mit der Einführung staatlicher Kontrollen, auch jene Grauzone illegalen und fragwürdigen Handelns eliminiert werden könnte, hat sich als Illusion erwiesen. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, dass staatliche Kontrollen unverantwortbares Handeln nicht zu verhindern vermögen. Insofern ist der Fall Chiasso nicht Ausdruck eines Systemdefektes, sondern vielmehr Reflex *menschlichen Versagens* – eines menschlichen Versagens allerdings, das nicht leicht wiegt, weil es letztlich als Spiegelbild einer degenerierten Auffassung darüber, was wirtschaftliche Freiheit in erster Linie sein soll, zu betrachten ist.

Willy Linder

## EUROPA-ARCHIV

Zeitschrift für internationale Politik  
Begründet von Wilhelm Cornides

Die im 32. Jahrgang erscheinende Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik enthält neben Beiträgen und Berichten eine ausführliche Dokumentation, eine annotierte Bibliographie zu Fragen der internationalen Politik sowie eine Chronologie des politischen Geschehens.

Aus dem Inhalt der letzten Folgen:

Maurice J. Williams	Ein neuer Realismus im Nord-Süd-Dialog
Lujo Toncic-Sorinj	Rolle und Aufgabe der Generalsekretäre internationaler Organisationen
Wolfgang Hager	Eine internationale Getreidereserve als Beitrag zur politischen und wirtschaftlichen Stabilität
Nikolaj Petersen	Deutschland-Politik aus nordischer Sicht
Sidney Weintraub	Ein Ausgleichsfonds für Rohstoffe

Preis für das Jahresabonnement (24 Folgen einschliesslich ausführlichem Sach- und Personenregister): DM 115.- zuzüglich Porto. Probehefte auf Wunsch kostenlos.

**Verlag für Internationale Politik GmbH**

D-5300 Bonn, Stockenstrasse 1-5



## ... für Ihre Zukunft ohne Sorgen

Wir alle sind Menschen, die nicht stehenbleiben möchten. Wir wollen leben, Pläne in die Tat umsetzen, vorankommen.

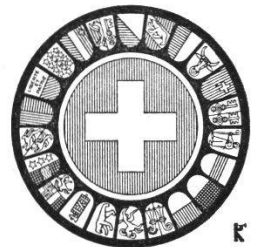
Dazu brauchen Sie einen Partner, um Ihre Zukunft sorgenfrei gestalten zu können.

Die Rentenanstalt ist die älteste und grösste Lebensversicherungs-Gesellschaft der Schweiz. Von ihrer über hundertjährigen Erfahrung sollen auch Sie profitieren. Die Kapital-, Kranken-, Renten- und Risiko-

Versicherungen lassen sich individuell auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ausrichten — damit Sie und Ihre Angehörigen ohne Sorgen in die Zukunft blicken können.

Die Rentenanstalt zahlt jeden Arbeitstag mehr als 1 Million Franken an ihre Versicherten aus. Ein Viertel dieser Summe sind Gewinnanteile! Denn nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit kommen alle Überschüsse vollumfänglich den Versicherten zugut.

**RENTENANSTALT**  
Schweizerische Lebensversicherungs-  
und Rentenanstalt



Älteste und grösste  
Lebensversicherungs-Gesellschaft der Schweiz.  
Hauptsitz in Zürich, General-Guisan-Quai 40,  
Tel. 01/201 03 03

Generalagenturen in der ganzen Schweiz  
Eigene Vertretungen in München, Paris, Amsterdam,  
Brüssel, London, Madrid.